



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Des Herrn von Montesquieu kleinere Werke**

Aus dem Französischen ganz neu übersetzt und mit Anmerkungen  
versehen

**Montesquieu, Charles Louis de Secondat de**

**Wien, 8-o**

75. -- Rhedi an Usbek nach Paris. Wachstum der Wissenschaften.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51294)

und verehret er die Zufälle des eigensinnigen Glücks vor göttliche Rathschlüsse.

Von Paris,  
den 20. des Monden Rehtab 2, 1717.

---

## LXXV. Brief.

Rhedi an Usbek nach Paris.

Du hast mir in einem deiner Briefe so viel von den Künsten und ausgearbeiteten Wissenschaften der Abendländer erzählt, daß du mich vor einen Barbar ansiehst; gleichwohl kann ich noch keinen sonderlichen Nutzen finden, der die Menschen gegen den täglichen Mißbrauch dieser gerechten Künste schadlos stellen sollte.

Man hat mir erzählt, daß die einzige Erfindung der Bomben allen Europäischen Völkern die Freyheit geraubt habe. Denn da die Fürsten die festen Plätze den Bürgern nicht wohl anvertrauen können, weil sich diese bey der ersten Bombe ergeben würden, so finden sie einen scheinbaren Vorwand, eine Menge geordneter Truppen zu halten, mit welchen sie sodann ihre eignen Unterthanen unterdrücken können.

Dir ist nicht unbekannt, daß seit der Erfindung des Schiÿpulvers keine Festung mehr unüberwindlich ist; das heißt, mein lieber Usbek, so viel, als daß auf dieser Erde keine einzige Freystatt wider Gewalt und Unrecht anzutreffen sey.

Ich zittere fast beständig vor Furcht, daß man nicht endlich noch ein Geheimniß aussinnen, und einen

kürzern Weg finden werde, die Menschen zu verderben, Städte, Länder, und ganze Völker zu verheeren und auszurotten.

Die Geschichte wird dich lehren, wenn du nur darauf merken wirst, daß fast alle Monarchien bey der größten Unwissenheit der Künste ihren Ursprung genommen, und im Gegentheile zu der Zeit wieder ihren Untergang gefunden haben, wenn diese gar zu hoch gestiegen sind. Wir haben an dem alten Persischen Reiche bey uns selbst ein treffliches Beyspiel.

Ich habe mich eben nicht lange in Europa aufgehalten, dennoch aber von vielen vernünftigen Leuten darin gehört, was die Chimie vor Verwüstung angerichtet; und es scheint mir, als ob diese die vierte allgemeine Plage und Geißel zu der Menschen Elend und Untergang sey, wodurch einer um den andern ausgerottet wird; da sie hingegen Krieg, Hunger und Pest im Ganzen und mit Haufen bey gewissen Abwechslungen hinreißen.

Was hat uns die Erfindung der Magnetnadel und des Compasses, wodurch so viele fremde Völker entdeckt worden, sonderlich geholfen, als daß wir von ihnen vielmehr ihre Krankheiten und Gebrechen, als ihre Reichthümer gehohlet haben? Gold und Silber sind durch einen allgemeinen Vergleich als der höchste Preis aller Waaren und Güter, und als ein Pfand ihres Werths eingeführt worden, aus Ursachen, weil diese Metalle seltsam, und zu keinem andern Gebrauche bekannt genug waren: Was würde es uns also verschlagen haben, wenn sie nicht so gemein worden wären? und würde es unbequemlicher gewesen seyn, wenn wir ein einziges, als zwey und drey Zeis

chen zu Bestimmung des Werthes aller Waaren und Güter gehabt hätten?

Besehen wir die Sache von der andern Seite, so zeigt sich, daß diese Erfindung den Ländern, welche entdeckt worden sind, höchst schädlich und gefährlich gewesen ist. Ganze Völker sind dadurch ausgerottet, und diejenigen Elenden, welche dem Tode entgangen, in eine so kümmerliche Dienstbarkeit gestürzt worden, deren Erzählung einem Muselmanne die Haut schauernd macht.

Glückliche Unwissenheit vor die Kinder des Muhamed! Liebenswürdige Einfalt, die unsern Propheten so angenehm ist! Du erinnerst mich beständig der ungekünstelten Lebensart der alten Zeiten, und der Ruhe, welche ihren Sitz in den Herzen unserer Väter genommen hatte.

Von Venedig,

den 2. des Monden Schamazan 1717.

## LXXVI. Brief.

Usbek an Rhedi nach Venedig.

Du mußt entweder nicht bedenken, was du sagst, oder du thust etwas bessers, als du dir einbildest. Du bist aus deinem Vaterlande gegangen, unterwiesen zu werden, gleichwohl verachtest du alle Unterweisung: Du besuchest fremde Länder, wo Künste und Wissenschaften geübet werden, dich geschickt zu machen, und gleichwohl siehst du selbige vor verderblich an. Ich